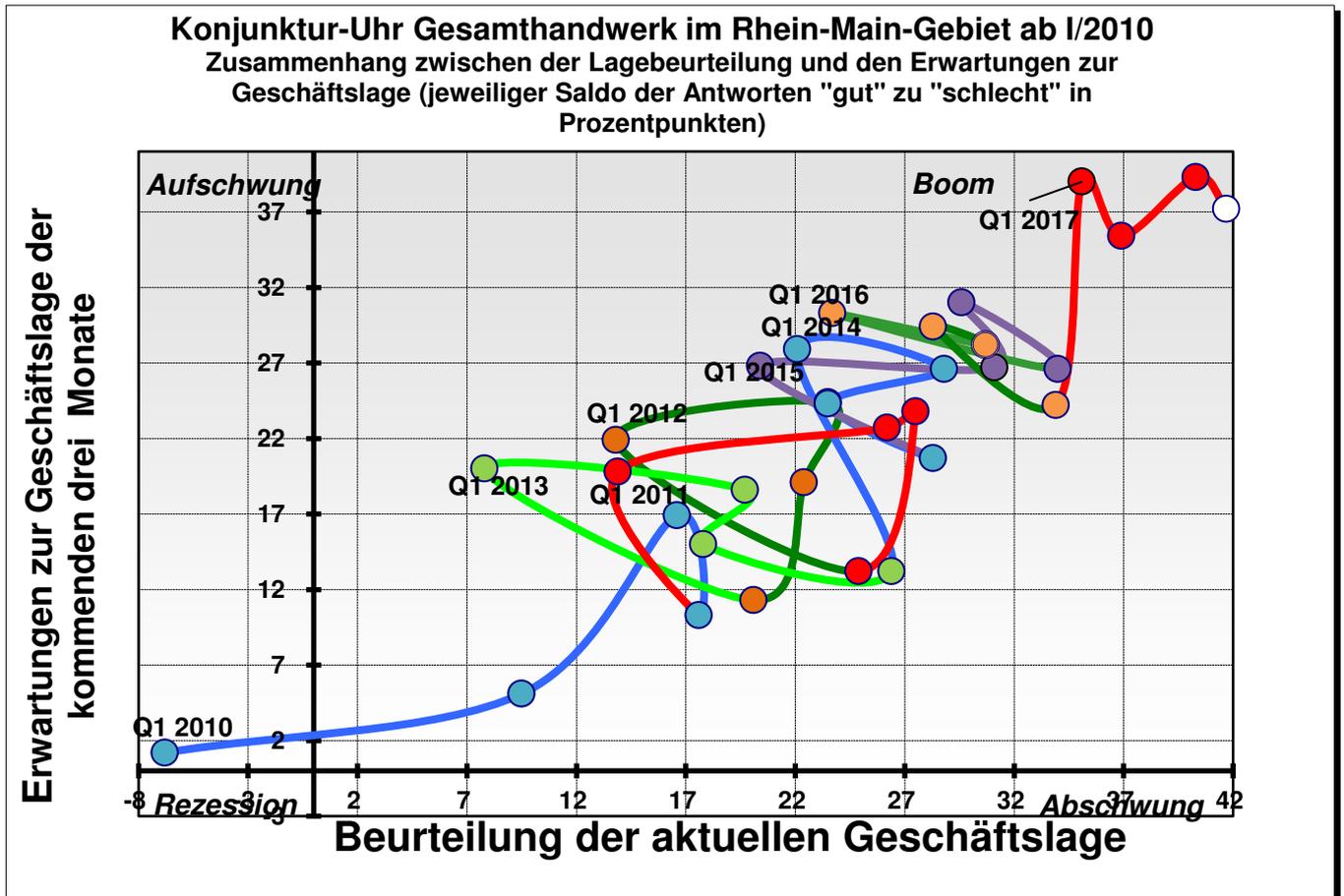


Rhein-Main-Handwerk zum Jahresschluss 2017 mit Hochkonjunktur



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet steht im vierten Jahresviertel 2017 weiterhin ungebrochen gut da. Die Auslastung bleibt anhaltend hoch, die Lageeinschätzungen zu Aufträgen und Umsätzen zeigen sich gegenüber dem Vergleichszeiträumen aus Vorquartal und Vorjahr mindestens konstant. Für das neu beginnende Jahr 2018 ist von keiner Trendwende auszugehen. Die Beschäftigungsneigung zeigt sich stabil, während die Investitionsneigung im Jahresvergleich leicht zulegen kann. Insgesamt ergibt sich daraus weiterhin eine sehr positive Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Handwerk. Diese setzt sich auch in den Erwartungen für den weiteren Verlauf zu Beginn des Jahres 2018 fort.

Handwerkspräsident Bernd Ehinger: „Die anhaltend guten Konjunkturwerte sind erfreulich. Sie dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir praxisgerechte Lösungen für aktuelle Fragen wie die Dieselfahrverbote benötigen. Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge sind für viele kleine und mittlere Betriebe im Handwerk existenzbedrohend, gefährden die Versorgung der Städte und sind auch für viele Mitarbeiter, die pendeln, katastrophal. Die Autohersteller sind in der Pflicht, über Softwareupdates hinausgehend endlich auch technische Nachrüstungen vorzunehmen und dafür als Verursacher der Misere die Kosten zu tragen. Es kann nicht sein, dass Handwerker und Verbraucher die Zeche zahlen. Die Politik muss für diese Nachrüstungen den entsprechenden gesetzlichen Rahmen schaffen.“

II. Konjunkturmerkmale

Die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet stellt sich im Jahresschlussviertel 2017 anhaltend sehr gut dar. Beim Ausblick auf die ersten Monate im neuen Jahr 2018 lässt sich eine fortgesetzt hohe Zufriedenheit der Handwerksbetriebe feststellen. Das Stimmungsbild für die deutsche Gesamtwirtschaft, eingefangen durch den ifo-Geschäftsklima-Index, hatte sich zuletzt im Dezember 2017 leicht aufgrund etwas gesunkener Erwartungen abgeschwächt. Die Einschätzung der aktuellen Lage bleibt allerdings hervorragend. Der Teilindex des ifo-Geschäftsklimas zum Bauhauptgewerbe entwickelte sich gegen den Trend bezüglich der Einschätzungen zu Lage und Erwartungen positiv.

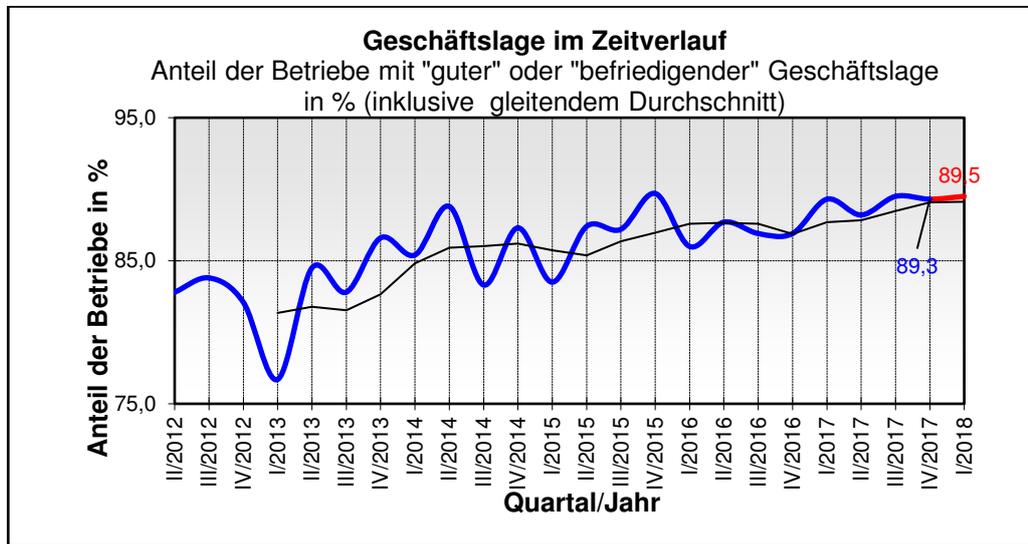
Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im vierten Quartal 2017 ergibt bei der Beurteilung zur **derzeitigen allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 52,4 Prozent. Vor drei Monaten waren es mit 50,7 Prozent geringfügig weniger. Gleichzeitig bleibt der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 10,7 Prozent leicht unterhalb des Wertes aus dem vorangegangenen Zeitraum (10,4 Prozent). Damit kommt es nach wie vor zu einem deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 41,7 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (36,9 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 39,5 Prozent). Damit bleibt zum fünften Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. Außerdem fällt wie bereits zuletzt der Saldo der Anteile „gut“ zu „schlecht“ größer aus als der Anteil „befriedigend“. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also dem vierten Jahresviertel 2016, treten aktuell günstigere Werte als vor zwölf Monaten auf: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage „nur“ von 47,0 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag mit 13,1 Prozent ebenfalls leicht höher als aktuell. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen damals 39,9 Prozent.

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im ersten Quartal 2018, also die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten, zeigt im Wesentlichen eine Fortschreibung der guten derzeitigen Ergebnisse: 47,7 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von guter Geschäftslage aus, 10,5 Prozent erwarten eine schlechte Geschäftslage.

*Geschäftslage im
regionalen Handwerk
weiterhin sehr gut*

HWK-Geschäftsklimaindikator¹, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, bleibt aktuell mit 159,1 Zählern nur knapp hinter seinem Höchstwert aus dem Vorquartal zurück. Zuletzt lag er bei 159,9 Zählern, während vor Jahresfrist 150,0 Punkte erreicht wurden.

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der ZDH seit kurzem einen eigenen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 139,4 Punkten und bleibt damit ebenfalls knapp unterhalb des Höchstwertes aus dem Vorquartal dar (Vergleichswerte Vorquartal: 139,8 Zähler, Vorjahr 129,0 Zähler).



Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach** den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In sämtlichen der sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Diese Salden sind durchgehend mit knapp zehn Prozentpunkten und mehr deutlich ausgeprägt. In den Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage in den folgenden drei Monaten, also bis zu Jahresanfang 2018, setzen sich die aktuellen positiven Einschätzungen nach dem gleichen Muster fort.

In Zahlen ausgedrückt, zeigt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 60,0 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 5,7 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 69,4 Prozent gute und lediglich 3,6 Prozent schlechte Geschäftslage. Die

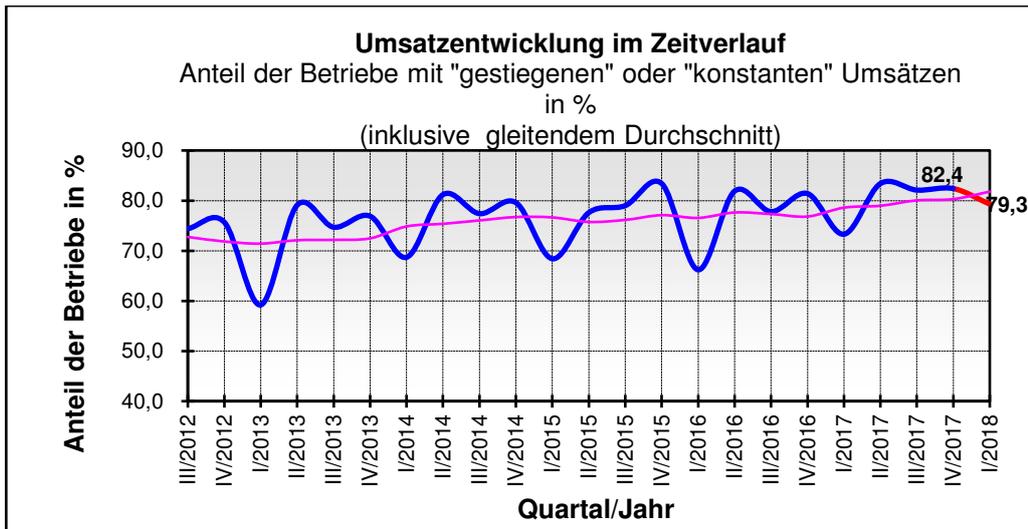
¹ Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindikatoren vgl. Anhang.



Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 59,7 Prozent „gut“ und 4,8 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 47,4 Prozent eine gute bzw. 13,2 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 40,0 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 12,0 Prozent mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 46,3 Prozent eine gute und zu 17,1 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 30,7 Prozent „gut“ zu 21,6 Prozent „schlecht“.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im vierten Quartal 2017 fallen ähnlich aus wie im vorangegangenen Kalenderviertel und auch wie vor zwölf Monaten. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 82,4 Prozent (24,1 Prozent mit Umsatzplus, 58,3 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 17,6 Prozent der Handwerksunternehmen geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 82,1 Prozent mindestens konstant geblieben (22,2 Prozent mit Umsatzplus, 59,9 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (17,9 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, zum Jahresende 2016, gaben 26,1 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 55,3 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 81,4 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 18,6 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage Anfang 2018 äußern sich die Betriebe in ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung per Saldo zurückhaltender: Zu 17,1 Prozent sind sie optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistischer sind 20,7 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 79,3 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im ersten Quartal 2018 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

*Umsatzlage
robust*



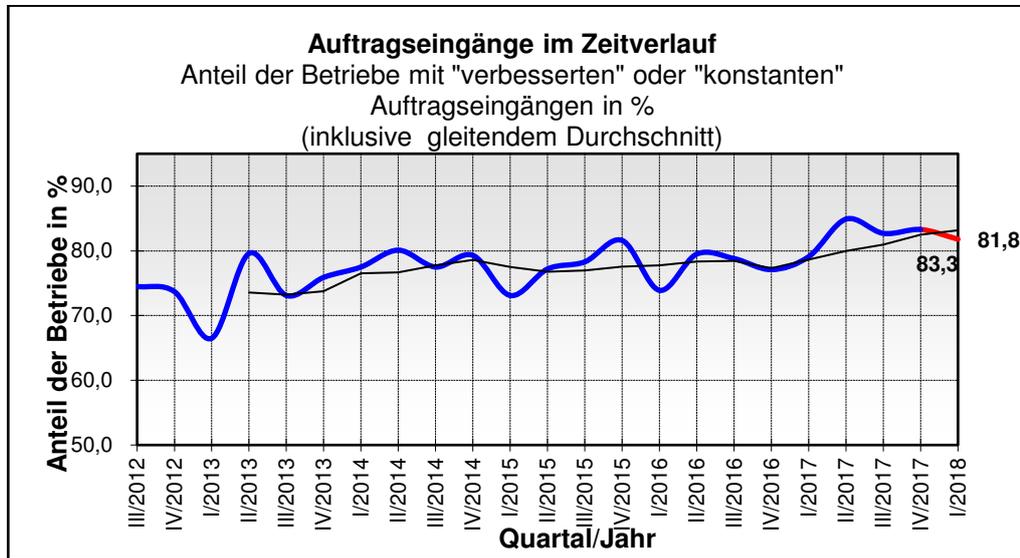
Die Einschätzungen zum **Auftragsbestand** fallen leicht schwächer aus als im Vorquartal, aber günstiger als vor zwölf Monaten. Derzeit geben 80,2 Prozent einen mindestens konstanten Auftragsbestand an. Vor drei Monaten waren es 84,1 Prozent, vor Jahresfrist 78,6 Prozent. Die **Auftragsreichweite** liegt aktuell bei 7,4 Wochen (Vorjahr 6,8 Wochen, Vorquartal 6,9 Wochen).

*Auftragsbestand
konstant*

Der Frühindikator **Auftragseingang bzw.** in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** erreicht aktuell in Relation zum Vorjahr einen günstigeren Wert. Der Wert aus dem Vorquartal wird ebenfalls leicht überschritten. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 21,6 Prozent gestiegenen und 61,7 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 83,3 Prozent einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei gerundet 16,8 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 19,5 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 63,2 Prozent mit konstantem Auftragseingang und 17,3 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 82,7 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum viertes Quartal des Vorjahres 2016 kamen die Anteile auf 21,4 Prozent mit gestiegenem bzw. 22,9 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 77,1 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im ersten Quartal des neuen Jahres 2018 gehen 11,4 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 18,2 Prozent einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang gegenüber. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 81,8 Prozent. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit bei 80,0 Prozent nach 79,3 Prozent im

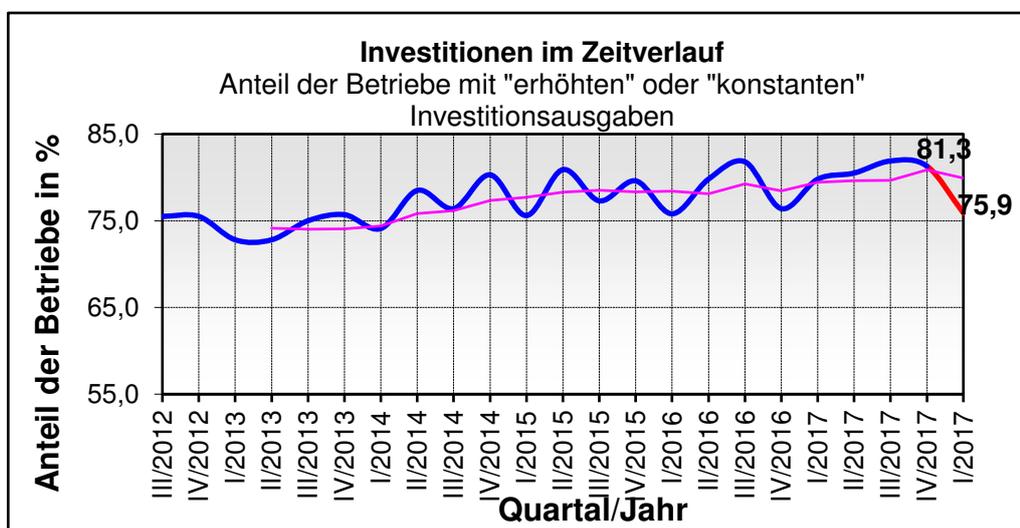
*Auftragseingang
günstiger*

Vorquartal und 79,1 Prozent vor zwölf Monaten. Rund jeder zwölfte Betrieb erfährt dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke, muss also auf Überstunden und dergleichen zurückgreifen. Die derzeitige Auslastung erreicht damit den höchsten Wert seit Frühsommer 1992.



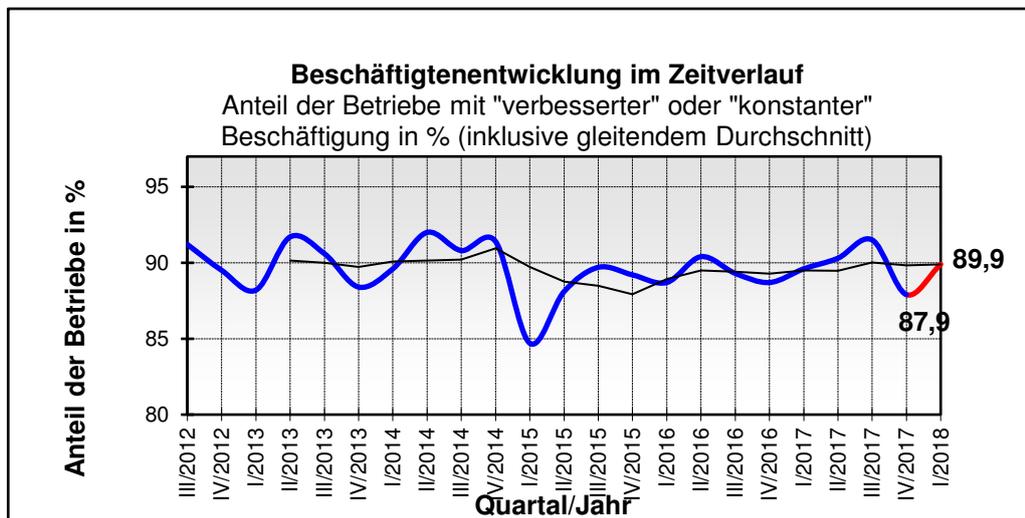
Die **Investitionsneigung** stellt sich aktuell ähnlich dar wie zuletzt und günstiger als vor einem Jahr. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 81,3 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 81,9 Prozent, im vierten Quartal des Vorjahres 2017 fielen 76,4 Prozent in diese Konstellation. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,7 Prozent, betrachtet man nur die vierten Quartale eines jeden Jahres bei 73,1 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis März 2018, geben hinsichtlich der erwarteten Investitionsneigung 75,9 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

*Investitions-
Neigung
konstant*



Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk findet sich aktuell ein leicht schwächeres Niveau als vor drei Monaten. Das aktuelle Niveau entspricht aber in etwa den Ergebnissen von vor zwölf Monaten: Aktuell melden 87,9 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 9,6 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 78,3 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen gerundet 12,0 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im dritten Quartal 2017 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 91,5 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 13,1 Prozent mit mehr Mitarbeitern (auch aufgrund des begonnenen neuen Ausbildungsjahres) und 78,4 Prozent mit gleicher Anzahl. 8,5 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten, im vierten Kalenderviertel 2016, kam die Vergleichsgröße auf 88,7 Prozent (7,4 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 81,3 Prozent mit konstanter Zahl, gerundet 11,4 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten zu Jahresanfang 2018 machen die befragten Betriebe folgende Angaben: 8,1 Prozent der Betriebe rechnen mit zusätzlichen Mitarbeitern, 10,1 Prozent gehen von einer reduzierten Beschäftigtenzahl aus. Insgesamt erwarten also 89,9 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.

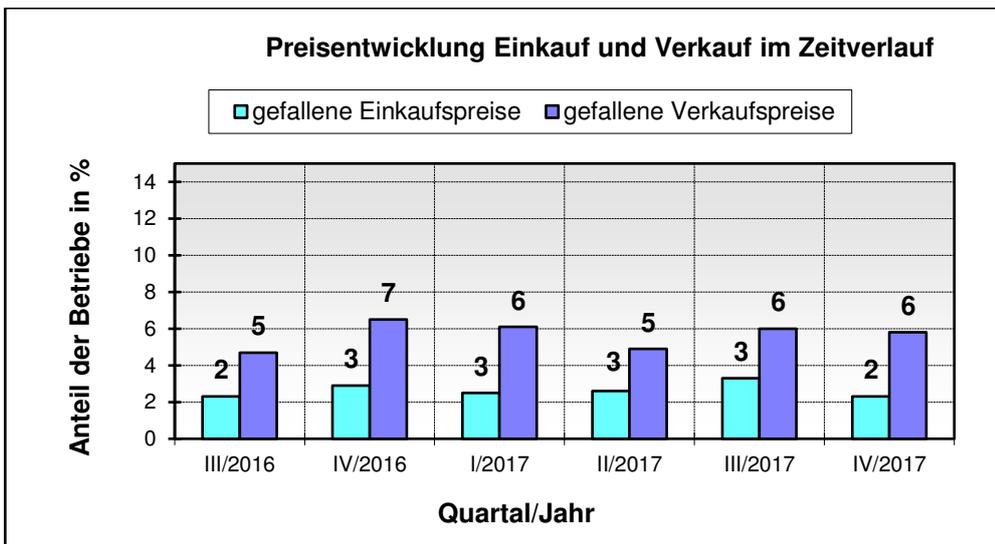
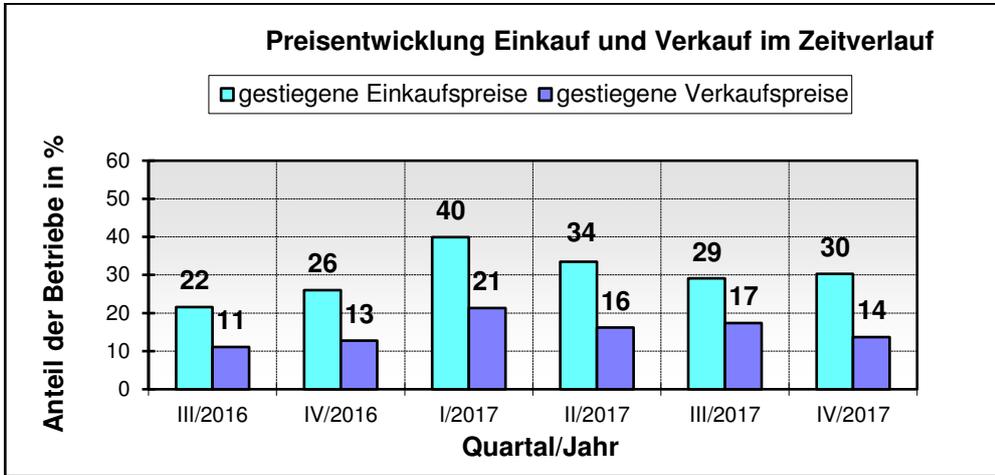
*Beschäftigungslage
stabil*



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 30,3 Prozent gestiegen (Vorquartal 29,1 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 26,0 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 13,7 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 17,4 Prozent, Vorjahr 12,8 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine Minderheit von derzeit 2,3

*Preisniveau
kaum verändert*

Prozent. Vor drei Monaten waren dies 3,3 Prozent (Vorjahr 2,9 Prozent).
 Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 5,8 Prozent der Betriebe
 verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 6,0 Prozent, vor zwölf
 Monaten bei 6,5 Prozent.



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im vierten Quartal 2017 ähnlich gut wie zuletzt. Dabei fallen die Ergebnisse im Ausbaugewerbe etwas günstiger aus als im Bauhauptgewerbe. Sechs von zehn Betrieben im Bauhauptgewerbe (60,0 Prozent) und damit weiterhin eine absolute Mehrheit bescheinigen sich eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 69,4 Prozent sogar über zwei Drittel. Somit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil anhaltend deutlich größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 5,7 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 3,6 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 56,4 Prozent und im Ausbaugewerbe 67,0 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 10,3 bzw. 4,7 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im vierten Quartal 2016 war die Selbsteinschätzung zwar auch schon deutlich positiv ausgefallen, aber etwas weniger stark ausgeprägt als aktuell: Die Anteile mit guter Geschäftslage lagen vor zwölf Monaten bei 58,6 Prozent im Bauhauptgewerbe und 57,5 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage kamen vor Jahresfrist auf 17,2 Prozent im Bauhauptgewerbe und 4,2 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage zu Jahresbeginn 2018 zeigt sich in beiden Gewerkegruppen des Baubereichs ungebrochen eine Fortsetzung der sehr guten Stimmung. Diese ist im Bauhauptgewerbe etwas weniger stark ausgeprägt als aktuell, was auf die dann ungünstigeren Witterungsbedingungen, die Bauarbeiten erschweren, zurückzuführen sein wird. Im Ausbaugewerbe bleibt die Anteilsverteilung in sehr ähnlicher Größenordnung wie aktuell.

Beim Auftragseingang fällt die Bewertung im Bauhauptgewerbe besser aus als vor Jahresfrist und schwächer als vor drei Monaten. Im Ausbaugewerbe fallen die Ergebnisse besser aus als vor Jahresfrist und ähnlich wie zuletzt. In Zahlen ausgedrückt: Im vierten Quartal 2017 ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe bei 17,1 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 20,0 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 24,8 Prozent der Betriebe gestiegen und bei 14,2 Prozent gesunken. Bezüglich der Umsätze werden im Ausbaugewerbe Ergebnisse auf dem Niveau des Vorquartals erreicht.

*Anhaltend sehr gute
Geschäftslage
im Bauhaupt- und
Ausbaugewerbe*

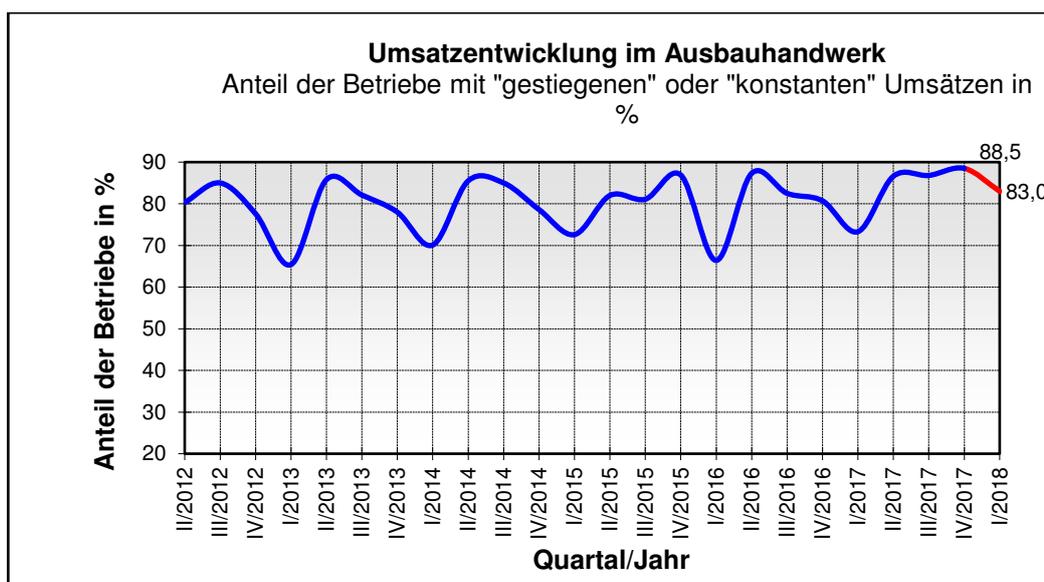
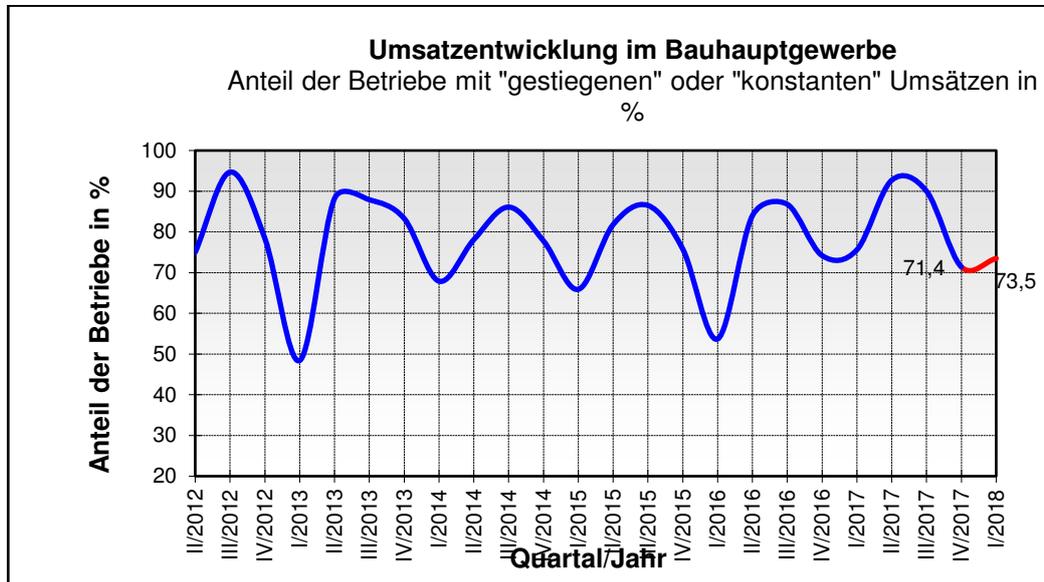


Gleichzeitig fällt die Einschätzung besser aus als vor zwölf Monaten. Im Bauhauptgewerbe schwächt sich der Umsatz aktuell ab, bleibt aber auf dem Niveau von vor zwölf Monaten. Eine Umsatzzunahme verzeichnen aktuell 17,1 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, 28,6 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 27,4 Prozent mit Umsatzzunahme und 11,5 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe damit bei 11,9 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 8,9 Wochen. Der Auslastungsgrad beläuft sich auf 85,9 Prozent im Bauhaupt- und 87,6 Prozent im Ausbaugewerbe. Rund jeder sechste Betrieb im Bauhauptgewerbe (17,6 Prozent) und rund jeder achte im Ausbaugewerbe (13,0 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ im ersten Quartal 2018 mit dann ungünstigeren Witterungsverhältnissen gehen im Bauhauptgewerbe 11,9 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus, im Ausbaugewerbe sind es 14,3 Prozent. Hingegen erwarten 22,9 Prozent im Bauhauptgewerbe einen Rückgang der Auftragseingänge. Im Ausbaugewerbe sind es 16,1 Prozent, die sinkende Auftragseingänge im kommenden Vierteljahr erwarten.

Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, hat sich im Ausbaugewerbe stabil entwickelt. Im Bauhauptgewerbe hat sich eine leichte Abschwächung eingestellt. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 69,0 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 72,7 Prozent im Vorquartal und 77,8 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 81,9 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 83,5 Prozent im Vorquartal und 82,8 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für den Zeitraum nach dem Jahreswechsel 2017/2018 einen Wert von 64,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 79,2 Prozent im Ausbaugewerbe.

Die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe entwickelte sich wie folgt: Aktuell geben im Bauhauptgewerbe 91,4 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 92,5 Prozent, Vorjahresquartal 84,4 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 86,8 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 91,7 Prozent, Vorjahresquartal 86,9 Prozent). Für das folgende erste Quartal 2018 zeigen

die Erwartungen bis März 2018 für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 80,0 Prozent an Betrieben mit mindestens konstante Mitarbeiterzahl, für den Bereich des Ausbaugewerbes sind dies 93,6 Prozent.



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im vierten Quartal 2017 weiterhin positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 59,7 Prozent mit „gut“, lediglich 4,8 Prozent sprechen von einer schlechten

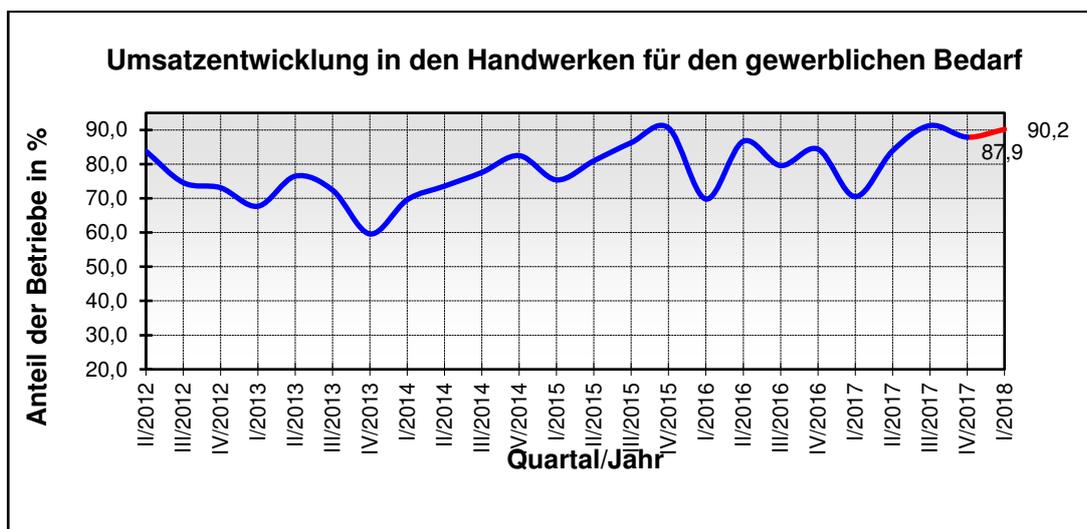


Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 61,2 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 4,1 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigte für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2016 54,3 Prozent Optimisten. Gleichzeitig machte der Anteil der Pessimisten damals 10,9 Prozent aus. Die Entwicklung der Geschäftslage in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf hat sich also gegenüber dem Vorjahr verbessert und knüpft an die Ergebnisse des Vorquartals an. Beim Ausblick auf das erste Jahresviertel 2018 verteilen sich die Erwartungen ähnlich günstig wie in der aktuellen Bewertung (55,0 Prozent Optimisten zu 5,0 Prozent Pessimisten). Zum Auftragsbestand geben 23,3 Prozent der Betriebe eine Verbesserung sowie 16,7 eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal an. Vor Jahresfrist hatten diese Werte bei jeweils 23,1 Prozent mit Verbesserung bzw. mit Verschlechterung gelegen. Beim Auftragseingang finden sich aktuell 26,7 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 13,3 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im Folgequartal, also dem ersten Jahresviertel 2018, gibt jeweils rund jeder zehnte Betrieb (9,8 Prozent) an, einen Zuwachs zu erwarten bzw. von einem zurückgehenden Auftragseingang ausgehen. Die Umsatzlage im vierten Quartal 2017 stellt sich im Vergleich zum Zeitraum Juli bis September 2017 ähnlich dar. Sie bleibt oberhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten: Aktuell geben 31,0 Prozent der Betriebe Umsatzverbesserungen an, 12,1 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die Anteile für Umsatzverbesserungen bei 22,2 Prozent bzw. für Umsatzverschlechterungen bei 15,6 Prozent. Drei Monate zurück im dritten Quartal 2017 verzeichneten 21,7 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus sowie 8,7 Prozent ein Umsatzminus. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 7,5 Wochen, nach im Vorjahresvergleich 6,3 Wochen und im Vorquartal 9,3 Wochen. Der Auslastungsgrad erklimmt mit 87,0 Prozent einen neuen Höchstwert. Vor drei Monaten waren die gewerblichen Zulieferer im Mittel zu 85,9 Prozent ausgelastet, vor zwölf Monaten kam dieser Durchschnitt auf 84,3 Prozent. Dabei gibt es weiterhin einen hohen Anteil an Betrieben, bei denen die Auslastung über der 100-Prozent-Marke liegt. Aktuell trifft das auf jeden fünften Betrieb der Handwerke für den gewerblichen Bedarf zu (20,0 Prozent). Die Investitionsneigung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, fällt günstiger aus als im vorausgegangenen Quartal. Sie bleibt auch oberhalb des Vergleichswerts von vor Jahresfrist zurück. Sie liegt aktuell

*Gewerbliche
Zulieferer
weiterhin
deutlich
positiv
gestimmt*

bei 87,2 Prozent, im Vorquartal waren es 82,9 Prozent und im Vorjahr 76,3 Prozent.

Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ entwickelt sich schwächer als zuletzt. Sie fällt aktuell sowohl geringer aus als im Vorjahr als auch als im Vorquartal. 83,9 Prozent der Betriebe haben mindestens konstante Mitarbeiterzahlen. Darin beinhaltet finden sich 12,9 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 91,8 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive 14,3 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 93,7 Prozent (inklusive 8,3 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf das Folgequartal zu Beginn des neuen Jahres 2018 erwarten 88,5 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 16,4 Prozent, die Personal aufzubauen planen).



Kraftfahrzeuggewerbe

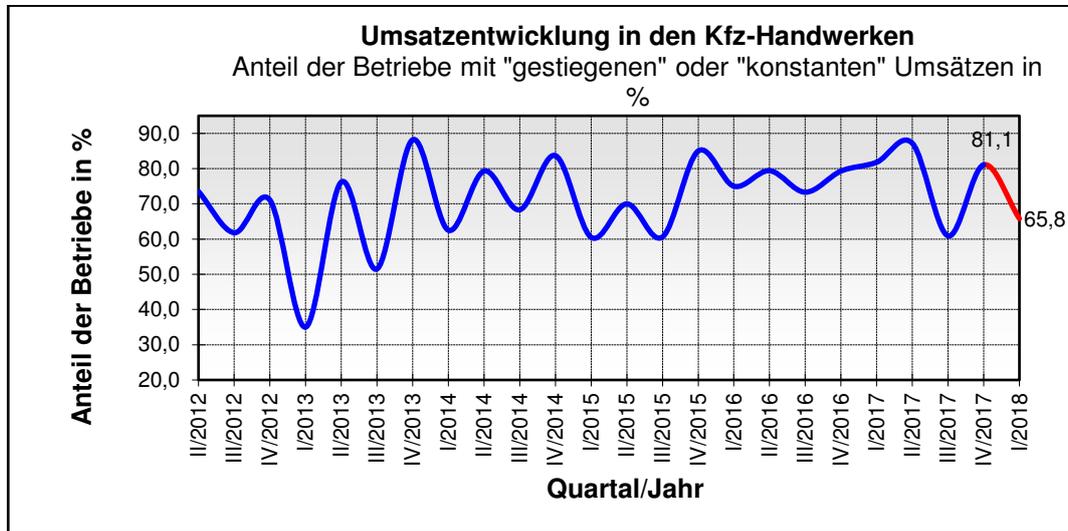
Im Kfz-Gewerbe fällt im vierten Quartal 2017 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage wieder besser aus, nachdem sie im dritten Jahresviertel deutlich verhaltener eingeschätzt worden war. Auch im Vorjahresvergleich ergibt sich aktuell ein deutlich aufgehelltes Bild. Zurückzuführen ist dieses Auf und Ab auf die anhaltende Dieseldebatte und in Teilen auf die angekündigte Umstrukturierung der Händlerverträge einiger Automobilhersteller, die zu Unsicherheiten in der Branche führen. Die neuesten Entwicklungen im Februar 2018 mit dem Urteil zu Dieselfahrverboten können sich indes noch

*Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
aufgehellt*



nicht in den Umfrageergebnissen wieder spiegeln, da diese sich auf das Jahresende 2017 beziehen. In Zahlen ausgedrückt, kommt der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage im vierten Quartal 2017 auf 47,4 Prozent. Die gegensätzliche Einschätzung, also eine schlechte Geschäftslage, äußern 13,2 Prozent der befragten Betriebe. Die Werte im Vorquartal zeigten jeweils 21,7 Prozent mit guter bzw. mit schlechter Geschäftslage. Die Stimmung vor zwölf Monaten im vierten Quartal des Vorjahres 2016 zeigte Werte von 36,7 Prozent Optimisten zu 23,3 Prozent Pessimisten. Beim Ausblick auf den Zeitraum ab Jahresanfang 2018 zeigt sich die Branche per Saldo positiv gestimmt: Zu einem Anteil von 28,9 Prozent werden eine gute, zu 15,8 Prozent hingegen eine schlechte Geschäftslage erwartet. Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickelt sich im vierten Quartal 2017 besser als zuletzt und in etwa auf dem Niveau des Vergleichszeitraums aus dem Vorjahr: Bei 24,3 Prozent der Betriebe sind die Umsätze gestiegen, bei 18,9 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 81,1 Prozent). Das Vorquartal zeigte 8,7 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwachsen sowie 39,1 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 60,9 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 31,00 Prozent mit Zuwachs und 20,7 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 79,3 Prozent). Beim Ausblick auf die beiden Indikatoren Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem ersten Jahresviertel 2018, geben die Betriebe zu 13,5 Prozent an, dann eine höhere Nachfrage zu erwarten, während 32,4 Prozent von sinkender Nachfrage ausgehen. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich bei 18,4 Prozent der Betriebe, während gut jeder dritte der antwortenden Betriebe (34,2 Prozent) von schwächeren Umsätzen ausgeht. Die Auslastung der Kfz-Betriebe hat sich von zuvor 67,1 Prozent auf derzeit 75,8 Prozent wieder stabilisiert. Sie liegt damit oberhalb des Vorjahreswerts (72,1 Prozent). Bezüglich der Investitionsneigung haben die Aktivitäten der Kfz-Handwerker gegenüber dem Vorquartal ebenso wie dem Vorjahreswert erneut zugelegt. Aktuell geben 89,7 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 82,4 Prozent, vor zwölf Monaten 80,0 Prozent. Beim Ausblick auf das erste Quartal 2018 wird ein Wert von 67,6 Prozent der Betriebe erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen. Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im vierten Quartal 2017 zeigt sich besser als zuletzt, bleibt jedoch hinter den Werten aus dem Vorjahresvergleich zurück. Aktuell geben 87,2 Prozent der

Betriebe an, ihren Personalbestand mindestens gehalten zu haben Dieser Wert lag im dritten Quartal 2017 bei 82,6 Prozent. vor Jahresfrist bei 93,5 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt einen Wert von 92,1 Prozent an.



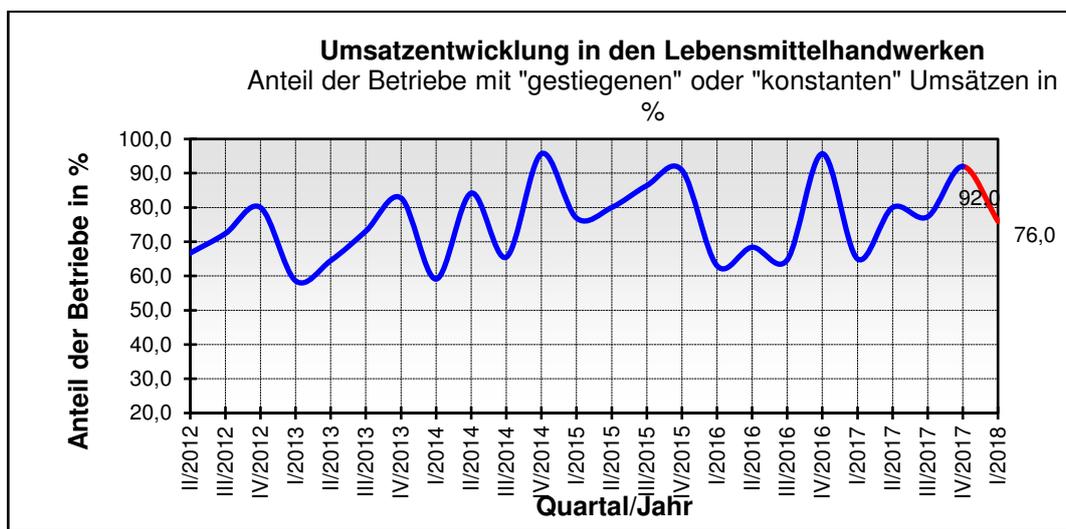
Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region fällt auch im vierten Quartal 2017 positiv aus. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 40,0 Prozent, vor drei Monaten waren es 31,8 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 12,0 Prozent nach 18,2 Prozent vor drei Monaten. Die Werte von vor zwölf Monaten aus dem Schlussquartal des Vorjahres 2016 lagen bei 52,2 Prozent Optimisten zu 4,3 Prozent Pessimisten. Für das Folgequartal, also den Jahresauftakt 2018, schauen 36,0 Prozent der Lebensmittelhandwerker optimistisch und lediglich 8,0 Prozent pessimistisch in die Zukunft. Die Umsatzlage der Lebensmittelhandwerker hat sich im vierten Quartal 2017 saisonüblich gesteigert. Es wird in etwa das Niveau des Vorjahres erreicht. Aktuell melden 92,0 Prozent der Lebensmittelhandwerker mindestens konstante Umsätze, vor drei Monaten waren es 77,3 Prozent, vor zwölf Monaten 95,7 Prozent. Der Ausblick auf den Jahresbeginn 2018 zeigt, dass 76,0 Prozent der befragten Betriebe von mindestens konstanten Umsätzen ausgehen. Die Auslastung der Betriebe erreicht aktuell 74,3 Prozent, nach 69,3 Prozent im Vorquartal und 74,9 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Jahr 2016. Die

*Geschäftslage
im Lebens-
mittelhandwerk
bleibt positiv*

Investitionsneigung schwächt sich ab, bleibt aber auf dem Level des Vorjahres. Derzeit tätigen 66,7 Prozent aller befragten Betriebe Investitionen auf mindestens konstantem Niveau. Vor zwölf Monaten hatten 68,4 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben. Vor drei Monaten lautete der Vergleichswert 93,7 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit.

Die Beschäftigungsneigung in den Lebensmittelhandwerken zeigt sich konstant. Derzeit geben 88,5 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 87,5 Prozent, im Vorjahr hatten ebenfalls 87,5 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum ab Jahresanfang 2018 zeigen sich sehr pessimistisch: Sie kommen auf 72,0 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.



Gesundheitsgewerke

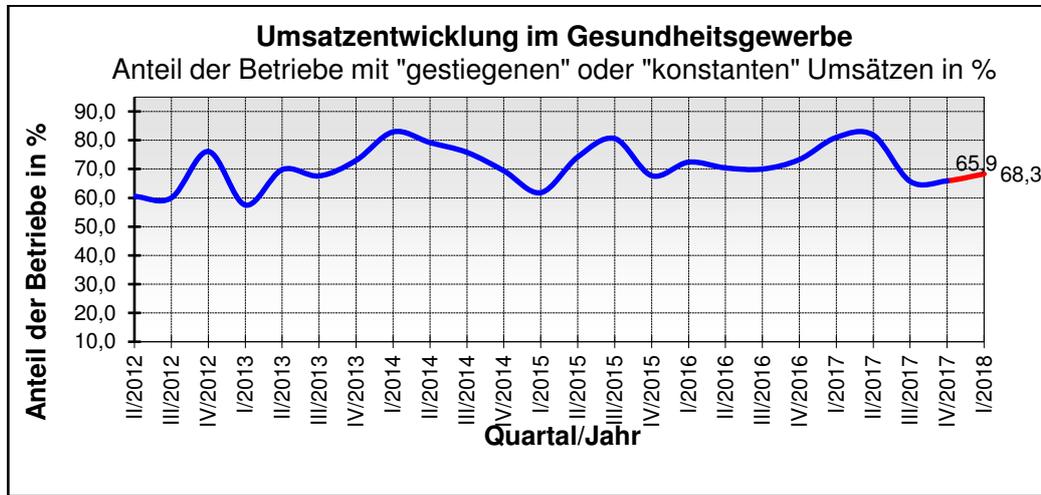
Auch die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv und verbessert sich sogar. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 46,3 Prozent, vor drei Monaten waren es 36,1 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 17,1 Prozent nach 19,4 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem Jahresschlussquartal des Vorjahres 2016 erreichten 34,5 Prozent Optimisten und 24,1 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das erste Quartal 2018 treten Werte in ähnlicher Größenordnung

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
bleibt positiv*



wie derzeit auf: Gut vier von zehn Betrieben im Gesundheitshandwerk (44,7 Prozent) blicken optimistisch, während 13,2 Prozent pessimistisch in die nähere Zukunft blicken. Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum vierten Quartal 2017 fallen aktuell günstiger aus als vor drei Monaten, bleiben jedoch hinter dem Niveau des Vorjahresquartals zurück. Aktuell geben bezüglich der Nachfragelage 17,5 Prozent der befragten Betriebe einen Zuwachs an. Dem steht entgegen, dass mehr als jeder vierte der befragten Betriebe diesbezüglich Einbußen verzeichnet (27,5 Prozent). Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im ersten Jahresviertel 2018 zeigen lediglich 2,4 Prozent an Betrieben, die von einer höheren und 29,3 Prozent, die dann von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 19,5 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 34,1 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt im dritten Quartal 2017 kam das Verhältnis der jeweiligen Anteile auf 28,6 Prozent an Betrieben mit Umsatzplus zu 34,3 Prozent mit Umsatzminus. Vor Jahresfrist gaben 13,3 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 26,7 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im ersten Quartal 2018 finden sich 14,6 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 31,7 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad erreicht nach 73,6 Prozent vor zwölf und 74,9 Prozent vor drei Monaten nun 78,0 Prozent. Dabei fallen 2,5 Prozent der Betriebe in den Bereich derer, die eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke aufweisen. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk zeigt sich aktuell freundlicher als vor drei und als vor zwölf Monaten. Sie beläuft sich aktuell auf 82,8 Prozent an Betrieben, die mindestens auf konstantem Niveau investiert haben. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2016 kam dieser Anteil auf 73,7 Prozent, während im Vorquartal 72,0 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten. Für die Beschäftigungslage zeigt sich im vierten Quartal 2017, dass die Mehrzahl von 88,1 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern angibt, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Darin beinhaltet sind 7,1 Prozent mit zusätzlichen Mitarbeitern. Hingegen verzeichnen 11,9 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden mit dem damals begonnenen Ausbildungsjahr 91,7 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Vor Jahresfrist kam dieser Anteil auf 93,5 Prozent. In der Vorausschau auf den Verlauf bis

März 2018 rechnen 17,1 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Hingegen planen 4,9 Prozent mit Mehreinstellungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 82,9 Prozent.



Personenbezogene Dienstleistungen

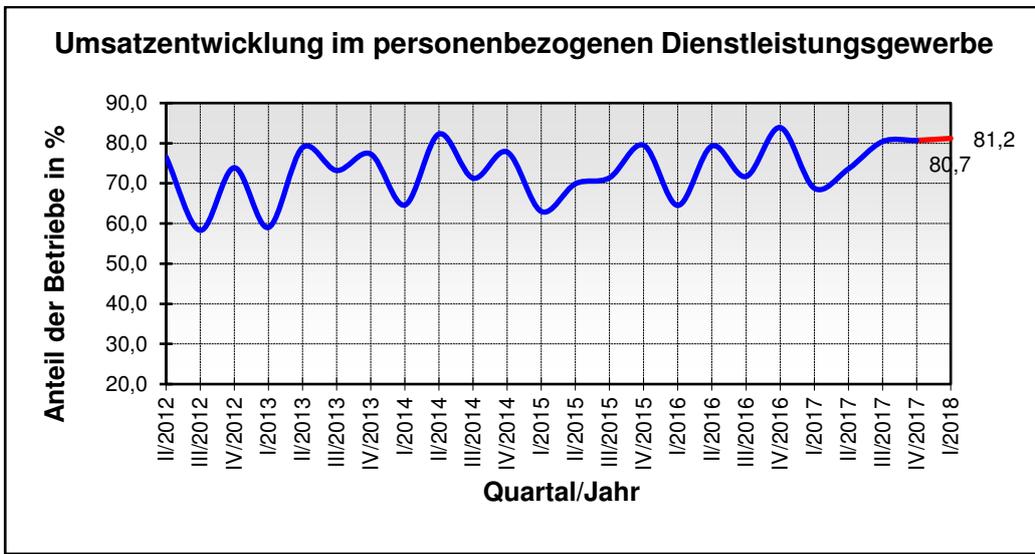
Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen zum Jahresende 2017 wie bereits im Verlauf des gesamten Jahres 2017 auf eine per Saldo positive Einschätzung zur Geschäftslage. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich für das vierte Quartal 2017 folgendes Bild: Derzeit melden 30,7 Prozent der Betriebe eine gute sowie 21,6 eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 35,6 Prozent eine gute bzw. 13,6 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf jeweils gleiche Anteile von 23,7 Prozent Optimisten zu Pessimisten. Die Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf zu Jahresbeginn 2018 zeigen eine ähnliche Stimmung wie aktuell an: Für diesen Zeitraum geben 30,6 Prozent der Betriebe eine positive Einschätzung ab, während bei 21,2 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt. Die Rückmeldungen zur Nachfrage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk entwickeln sich aktuell ähnlich wie vor drei Monaten und günstiger als im Vorjahreszeitraum. Aktuell verspüren 11,8 Prozent der antwortenden Betriebe eine Verbesserung der Nachfrage gegenüber dem Vorquartal. Vor drei Monaten war dies bei 5,5 Prozent der antwortenden

*Personenbezogenes
Dienstleistungs-
Handwerks
weiterhin mit
positiver
Einschätzung*



Betriebe der Fall gewesen, vor zwölf Monaten bei 14,8 Prozent der antwortenden Betriebe. Der Anteil an Betrieben, die demgegenüber eine schwächere Nachfrage verzeichnen, erreicht nach 24,1 Prozent vor zwölf und 18,2 Prozent vor drei Monaten aktuell 18,8 Prozent. Beim Umsatz hat sich die Einschätzung, gemessen im Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Umsätzen, in Relation zum Vorquartal wie auch zum Vorjahr aktuell kaum verändert. Aktuell verzeichnen 80,7 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 13,6 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 80,4 Prozent, mit beinhalteten 12,5 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 83,9 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive damals 14,3 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das erste Quartal 2018 zeigen 85,5 Prozent an Betrieben, die eine mindestens konstante Nachfrage erwarten sowie 81,2 Prozent an Betrieben, die bezüglich der Umsatzeinschätzung mindestens konstante Umsätze erwarten. Der Auslastungsgrad erreicht aktuell 67,1 Prozent nach zuvor 66,6 Prozent. Er bleibt damit knapp unterhalb des Niveaus aus dem vierten Quartal 2016 (67,9 Prozent). Die Investitionsneigung fällt aktuell günstiger aus als im Vorjahresquartal, bleibt aber gegenüber der Marke von vor drei Monaten leicht zurück. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie in den vorangegangenen Kalenderquartalen liegt die Investitionsneigung aktuell bei 81,2 Prozent. Vor drei Monaten waren es 86,0 Prozent, vor zwölf Monaten 64,3 Prozent. Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 90,6 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 10,4 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 9,4 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 85,9 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 4,7 bzw. 14,1 Prozent. Im dritten Quartal 2017, also dem Vorquartal, waren 95,2 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 4,8 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen ebenfalls 4,8 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf zu Jahresbeginn 2018 liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter

Mitarbeiterzahl bei 97,7 Prozent, inklusive 4,7 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen 2,3 Prozent erwarten eine Reduktion der Mitarbeiterzahl.



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Januar 2018.
Manuskript abgeschlossen am 8. März 2018.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[\left(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{„befr.“}} - G_{\text{schlecht}} + 100 \right) \cdot \left(Z_{\text{gut}} + \frac{1}{2} Z_{\text{„befr.“}} - Z_{\text{schlecht}} + 100 \right) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

+ Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Rhein-Main und Wiesbaden +

Handwerkskammer
 Kassel
 Scheidemannplatz 2
 34117 Kassel

HWK Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens
 an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.
 Fax-Nr.: **0561-7888 180**

Berichtszeitraum Quartal

A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

1 Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge)

2 Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl gegenüber Vorquartal

- gleich
 mehr
 weniger

3 Betriebsauslastung (im Durchschnitt des Quartals)

- bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%

4 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum

- gestiegen gleich geblieben gesunken er reicht derzeit für Wochen

5 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit

- überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich

6 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

gestiegen gleich gesunken

7 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

8 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

9 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

10 Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten

Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)

davon Baumaßnahmen (Betrag ca. in EUR)

, 00 €

, 00 €

B Geschäftslage

1 Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für

- gut befriedigend schlecht

2 Wir halten unsere Geschäftslage zukünftig, in den nächsten 3 Monaten

- gut befriedigend schlecht

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1 Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

2 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

3 Einkaufspreise werden voraussichtlich

4 Verkaufspreise werden voraussichtlich

5 Umsätze werden voraussichtlich

6 Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	erw. I 2018
Geschäftsklima (max. 200)		154,6	151,4	152,6	152,0	150,0	158,5	156,0	159,9	159,1	--
Geschäftslage	+	44,3	37,7	43,0	41,4	47,0	45,9	48,7	50,7	52,4	47,7
	0	45,4	48,3	44,7	45,5	39,9	43,3	39,5	38,9	36,9	41,8
	-	10,3	14,0	12,3	13,1	13,1	10,8	11,8	10,4	10,7	10,5
Zukünftige Geschäftslage	+	37,4	40,4	40,1	41,1	40,1	48,2	47,7	48,8	47,7	--
	0	51,8	49,5	48,0	47,2	44,0	42,6	40,0	41,7	41,8	--
	-	10,8	10,1	11,9	11,7	15,9	9,2	12,3	9,5	10,5	--
Beschäftigung	+	7,9	7,5	7,1	12,2	7,4	9,9	9,9	13,1	9,6	8,1
	0	81,3	81,2	83,3	77,0	81,2	79,7	80,4	78,4	78,4	81,8
	-	10,8	11,3	9,6	10,8	11,4	10,4	9,7	8,5	12,0	10,1
Zukünftige Beschäftigung	+	5,3	8,3	7,3	6,7	8,7	9,8	12,7	6,9	8,1	--
	0	84,7	83,9	86,3	87,8	88,8	85,2	81,8	83,8	81,8	--
	-	10,0	7,8	6,4	5,5	9,3	5,0	5,5	9,3	10,1	--
Betriebsauslastung		78,5	75,9	76,8	78,2	79,1	78,1	79,6	79,3	80,0	--
Auftragsbestand	+	16,3	13,2	19,7	12,4	19,0	20,2	18,8	17,4	18,0	--
	0	66,8	60,0	59,6	68,7	59,6	60,1	62,4	66,7	62,2	--
	-	16,9	26,8	20,7	18,9	21,4	19,7	18,8	15,9	19,8	--
Umsatz	+	24,6	12,0	23,2	15,7	26,1	16,2	24,4	22,2	24,1	17,1
	0	58,8	54,1	58,7	62,1	55,3	57,2	59,0	59,9	58,3	62,2
	-	16,6	33,9	18,1	22,2	18,6	26,6	16,6	17,9	17,6	20,7
Auftragseingang	+	21,9	13,3	20,1	15,5	21,4	18,7	19,5	19,5	21,6	11,4
	0	59,7	60,6	59,4	63,3	55,7	60,3	65,4	63,2	61,6	70,4
	-	18,4	26,1	20,5	21,2	22,9	21,0	15,1	17,3	16,8	18,2
Zukünftiger Auftragseingang	+	8,9	18,8	8,6	15,6	9,9	9,9	12,5	13,0	11,4	--
	0	71,1	72,2	78,9	68,8	69,5	81,9	75,9	70,4	70,4	--
	-	20,0	9,0	12,5	15,6	20,6	8,2	11,6	16,6	18,2	--
Investitionen	+	11,6	13,0	13,7	10,0	13,3	10,0	12,3	8,8	12,0	12,1
	0	68,0	62,8	66,0	71,9	63,1	69,7	68,2	73,1	69,3	63,8
	-	20,4	24,2	20,3	18,1	23,6	20,3	19,5	18,1	18,7	24,1
Zukünftige Investitionen	+	11,3	13,2	6,9	9,8	8,5	12,0	11,1	12,0	12,1	--
	0	60,2	61,8	65,2	68,4	63,7	68,1	68,2	65,3	65,3	--
	-	28,5	25,0	27,9	21,8	27,8	19,9	20,7	22,7	24,1	--
Einkaufspreise	+	25,1	32,1	27,2	21,6	26,0	39,9	33,5	29,1	30,3	55,0
	0	72,8	63,5	69,6	76,1	71,1	57,6	63,9	67,6	67,4	44,0
	-	2,1	4,4	3,2	2,3	2,9	2,5	2,6	3,3	2,3	1,0
Verkaufspreise	+	12,1	16,1	14,5	11,1	12,8	21,3	16,2	17,4	13,7	33,7
	0	83,9	76,3	79,4	84,2	80,7	72,6	78,9	76,6	80,5	62,7
	-	4,0	7,6	6,1	4,7	6,5	6,1	4,9	6,0	5,8	3,6

Bauhauptgewerbe											
		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	erw. I 2018
Geschäftsklima (max. 200)		159,1	139,5	151,0	155,1	148,1	180,0	161,7	161,7	160,4	--
Geschäftslage	+	51,5	41,5	54,2	51,4	58,6	62,5	51,2	56,4	60,0	52,9
	0	39,4	34,1	29,1	40,5	24,2	35,0	41,5	33,3	34,3	29,5
	-	9,1	24,4	16,7	8,1	17,2	2,5	7,3	10,3	5,7	17,6
Zukünftige Geschäftslage	+	50,0	41,5	48,0	44,4	50,0	65,0	55,0	52,6	52,9	--
	0	37,5	41,4	36,0	38,9	28,6	35,0	32,5	36,9	29,5	--
	-	12,5	17,1	16,0	16,7	21,4	0,0	12,5	10,5	17,6	--
Beschäftigung	+	5,9	4,5	7,4	13,2	9,4	16,7	9,8	15,0	8,6	8,6
	0	73,5	79,6	81,5	68,4	75,0	76,2	80,4	77,5	82,8	71,4
	-	20,6	15,9	11,1	18,4	15,6	7,1	9,8	7,5	8,6	20,0
Betriebsauslastung		85,4	79,8	84,9	85,2	83,9	83,4	87,8	87,9	85,9	--
Umsatz	+	9,1	9,8	28,0	23,7	12,9	17,1	39,0	35,0	17,1	17,6
	0	66,7	43,9	56,0	63,1	61,3	58,5	53,7	55,0	54,3	55,9
	-	24,2	46,3	16,0	13,2	25,8	24,4	7,3	10,0	28,6	26,5
Auftragseingang	+	17,6	19,0	15,4	28,9	12,5	29,3	26,8	25,6	17,1	11,4
	0	61,8	47,7	73,1	55,3	56,2	58,5	65,9	66,7	62,9	65,7
	-	20,6	33,3	11,5	15,8	31,3	12,2	7,3	7,7	20,0	22,9
Investitionen	+	8,3	16,1	12,5	3,7	14,8	20,0	12,9	6,1	6,9	6,5
	0	70,9	51,6	56,2	70,4	63,0	60,0	64,5	66,6	62,1	58,0
	-	20,8	32,3	31,3	25,9	22,2	20,0	22,6	27,3	31,0	35,5

Ausbaugewerbe											
		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	erw. I 2018
Geschäftsklima (max. 200)		181,3	177,3	185,5	184,6	178,2	181,1	189,9	189,9	195,5	--

Geschäftslage	+	56,7	45,9	54,9	59,8	57,5	58,3	66,4	67,0	69,4	64,9
	0	40,0	46,7	41,2	35,7	38,3	34,2	28,4	28,3	27,0	34,2
	-	3,3	7,4	3,9	4,5	4,2	7,5	5,2	4,7	3,6	0,9
Zukünftige Geschäftslage	+	49,6	50,8	56,7	55,9	49,6	58,8	67,7	62,3	64,9	--
	0	45,4	45,9	13,2	39,6	42,7	34,5	26,3	31,1	34,2	--
	-	5,0	3,3	30,1	4,5	7,7	6,7	6,0	6,6	0,9	--
Beschäftigung	+	11,4	7,2	10,5	13,9	9,8	12,2	13,2	17,6	7,9	7,3
	0	78,8	78,4	82,8	78,3	77,1	77,2	76,5	74,1	78,9	86,3
	-	9,8	14,4	6,7	7,8	13,1	10,6	10,3	8,3	13,2	6,4
Betriebsauslastung		84,9	81,8	84,5	85,3	86,0	84,8	84,2	86,9	87,6	--
Umsatz	+	24,6	12,3	33,3	21,9	33,6	15,8	24,6	23,6	27,4	19,6
	0	62,3	54,1	54,0	60,6	47,1	67,5	62,0	63,2	61,1	63,4
	-	13,1	33,6	12,7	17,5	19,3	16,7	13,4	13,2	11,5	17,0
Auftragseingang	+	21,2	17,1	26,7	19,5	24,2	21,0	21,1	29,2	24,8	14,3
	0	64,4	60,1	55,5	64,6	51,6	60,5	67,6	57,6	61,0	69,6
	-	14,4	22,8	17,8	15,9	24,2	18,5	11,3	13,2	14,2	16,1
Investitionen	+	12,6	12,4	13,7	17,1	20,4	9,2	12,5	10,1	13,3	5,9
	0	69,0	62,9	63,0	71,9	62,4	72,4	76,0	73,4	68,6	73,3
	-	18,4	24,7	23,3	11,0	17,2	18,4	11,5	16,5	18,1	20,8

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	erw. I 2018
Geschäftsklima (max. 200)		164,5	166,5	156,6	163,4	160,1	165,0	167,1	167,1	171,3	--
Geschäftslage	+	55,4	54,7	52,5	49,0	54,3	46,9	55,2	61,2	59,7	55,0
	0	37,5	39,6	32,3	43,2	34,8	46,8	37,9	34,7	35,5	40,0
	-	7,1	5,7	15,2	7,8	10,9	6,3	6,9	4,1	4,8	5,0
Zukünftige Geschäftslage	+	46,3	50,9	53,3	46,0	53,5	50,8	54,2	54,2	55,0	--
	0	46,3	41,6	35,6	48,0	34,9	42,9	39,0	41,6	40,0	--
	-	7,4	7,5	11,1	6,0	11,6	6,3	6,8	4,2	5,0	--
Beschäftigung	+	12,5	22,2	8,3	19,2	8,3	1,5	15,3	14,3	12,9	16,4
	0	82,1	68,5	81,3	67,3	85,4	81,8	71,1	77,5	71,0	72,2
	-	5,4	9,3	10,4	13,5	6,3	16,7	13,6	8,2	16,1	11,4
Betriebsauslastung		83,3	83,8	82,9	85,4	84,3	82,5	85,3	85,9	87,0	--
Umsatz	+	26,4	20,8	33,3	20,4	22,2	16,4	26,8	21,7	31,0	19,7
	0	64,2	49,0	53,4	59,2	62,2	54,1	57,1	69,6	56,9	70,5
	-	9,4	30,2	13,3	20,4	15,6	29,5	16,1	8,7	12,1	9,8
Auftragseingang	+	20,8	22,6	32,6	14,6	22,7	27,4	21,1	20,0	26,7	9,8
	0	66,0	56,6	56,5	66,6	50,0	50,0	63,1	66,7	60,0	80,4
	-	13,2	20,8	10,9	18,8	27,3	22,6	15,8	13,3	13,3	9,8
Investitionen	+	11,9	18,2	20,0	7,3	13,2	8,5	15,2	2,9	19,1	17,5
	0	73,8	70,4	68,6	73,2	63,1	74,5	67,4	80,0	68,1	63,2
	-	14,3	11,4	11,4	19,5	23,7	17,0	17,4	17,1	12,8	19,3

Kfz-Handwerk

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	erw. I 2018
Geschäftsklima (max. 200)		131,5	129,0	138,9	116,0	124,7	148,9	148,2	148,2	147,2	--
Geschäftslage	+	27,5	13,9	29,4	6,5	36,7	33,0	43,6	21,7	47,4	28,9
	0	57,5	61,1	55,9	64,5	40,0	48,8	43,8	56,6	39,4	55,3
	-	15,0	25,0	14,7	29,0	23,3	18,2	12,6	21,7	13,2	15,8
Zukünftige Geschäftslage	+	15,8	24,2	14,7	12,9	13,3	36,4	33,3	28,6	28,9	--
	0	60,5	60,6	70,6	64,5	60,0	57,5	51,3	47,6	55,3	--
	-	23,7	15,2	14,7	22,6	26,7	6,1	15,4	23,8	15,8	--
Beschäftigung	+	2,5	2,8	5,7	12,9	3,2	12,1	12,8	8,7	10,3	10,5
	0	87,5	83,4	77,2	74,2	90,3	69,7	82,1	73,9	76,9	81,6
	-	10,0	13,8	17,1	12,9	6,5	18,2	5,1	17,4	12,8	7,9
Betriebsauslastung		70,4	64,9	70,3	66,0	72,1	69,3	75,6	67,1	75,8	--
Umsatz	+	35,0	5,6	26,5	10,0	31,0	30,3	30,8	8,7	24,3	18,4
	0	50,0	69,4	52,9	63,3	48,3	51,5	56,4	52,2	56,8	47,4
	-	15,0	25,0	20,6	26,7	20,7	18,2	12,8	39,1	18,9	34,2
Auftragseingang	+	22,5	2,8	24,2	13,3	24,1	12,1	30,8	9,1	16,7	13,5
	0	55,0	77,8	51,6	56,7	55,2	63,7	56,4	50,0	66,6	54,1
	-	22,5	19,4	24,2	30,0	20,7	24,2	12,8	40,9	16,7	32,4
Investitionen	+	9,7	3,3	18,5	16,0	16,0	22,7	18,5	11,8	24,1	18,9
	0	54,8	66,7	55,6	60,0	64,0	68,2	59,3	70,6	65,6	48,7
	-	35,5	30,0	25,9	24,0	20,0	9,1	22,2	17,6	10,3	32,4

Lebensmittelhandwerk

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	erw. I 2018
--	--	---------	--------	---------	----------	---------	--------	---------	----------	---------	----------------

Geschäftsklima (max. 200)		155,9	145,4	139,2	147,2	159,5	142,2	142,2	142,2	154,0	--
Geschäftslage	+	40,9	25,9	38,9	27,8	52,2	35,0	26,9	31,8	40,0	36,0
	0	50,0	63,0	44,4	61,1	43,5	50,0	57,7	50,0	48,0	56,0
	-	9,1	11,1	16,7	11,1	4,3	15,0	15,4	18,2	12,0	8,0
Zukünftige Geschäftslage	+	40,0	22,2	31,6	47,1	39,1	26,3	24,0	38,1	36,0	--
	0	50,0	66,7	47,3	35,3	47,9	57,9	64,0	57,1	56,0	--
	-	10,0	11,1	21,1	17,6	13,0	15,8	12,0	4,8	8,0	--
Beschäftigung	+	4,3	7,1	5,3	10,5	12,5	23,8	7,4	12,5	11,5	4,0
	0	78,3	82,2	73,6	79,0	75,0	61,9	77,8	75,0	77,0	68,0
	-	17,4	10,7	21,1	10,5	12,5	14,3	14,8	12,5	11,5	28,0
Betriebsauslastung		78,2	73,5	73,4	71,7	74,9	75,5	73,1	69,3	74,3	--
Umsatz	+	45,5	18,5	10,5	11,8	52,2	10,0	28,0	22,7	48,0	16,0
	0	45,4	44,5	57,9	52,9	43,5	55,0	52,0	54,6	44,0	60,0
	-	9,1	37,0	31,6	35,3	4,3	35,0	20,0	22,7	8,0	24,0
Auftragseingang	+	36,4	11,1	15,8	27,8	43,5	5,0	20,0	13,6	50,0	16,0
	0	50,0	55,6	52,4	50,0	56,5	75,0	68,0	77,3	8,3	68,0
	-	13,6	33,3	31,8	22,2	0,0	20,0	12,0	9,1	17,5	16,0
Investitionen	+	11,1	18,2	11,1	0,0	15,8	0,0	15,0	25,0	16,7	21,7
	0	72,2	54,5	72,2	76,9	52,6	78,6	65,0	68,7	50,0	43,5
	-	16,7	27,3	16,7	23,1	31,6	21,4	20,0	6,3	33,3	34,8

Gesundheitshandwerk

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	erw. I 2018
Geschäftsklima (max. 200)		149,3	143,0	144,3	138,0	136,0	156,6	147,7	147,7	150,0	--
Geschäftslage	+	32,4	31,0	33,3	36,7	34,5	42,9	45,5	36,1	46,3	44,7
	0	55,8	51,8	55,6	40,0	41,4	47,6	40,9	44,5	36,6	42,1
	-	11,8	17,2	11,1	23,3	24,1	9,5	13,6	19,4	17,1	13,2
Zukünftige Geschäftslage	+	26,5	35,7	22,2	28,6	35,7	41,5	40,9	44,4	44,7	--
	0	64,7	50,0	63,0	57,1	46,4	48,7	40,9	41,7	42,1	--
	-	8,8	14,3	14,8	14,3	17,9	9,8	18,2	13,9	13,2	--
Beschäftigung	+	8,8	6,7	11,1	6,7	0,0	11,9	8,7	13,9	7,1	4,9
	0	79,4	83,3	81,5	90,0	93,5	83,3	87,0	77,8	81,0	78,0
	-	11,8	10,0	7,4	3,3	6,5	4,8	4,3	8,3	11,9	17,1
Betriebsauslastung		74,8	76,3	70,8	72,0	73,6	79,9	77,7	74,9	78,0	--
Umsatz	+	25,8	13,8	14,8	10,0	13,3	28,6	25,0	28,6	19,5	14,6
	0	41,9	58,6	55,6	60,0	60,0	52,4	56,8	37,1	46,4	53,7
	-	32,3	27,6	29,6	30,0	26,7	19,0	18,2	34,3	34,1	31,7
Auftragseingang	+	29,4	10,3	11,5	10,0	10,0	23,8	20,0	15,2	20,0	2,4
	0	38,2	55,2	57,7	56,7	70,0	57,2	55,6	48,4	27,5	68,3
	-	32,4	34,5	30,8	33,3	20,0	19,0	24,4	36,4	11,8	29,3
Investitionen	+	22,7	11,1	11,8	9,1	0,0	11,4	7,7	4,0	6,9	13,9
	0	59,1	66,7	76,4	68,2	73,7	59,0	73,1	68,0	75,9	66,7
	-	18,2	22,2	11,8	22,7	26,3	29,6	19,2	28,0	17,2	19,4

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	erw. I 2018
Geschäftsklima (max. 200)		133,0	139,1	131,4	130,4	123,0	135,5	128,8	128,8	133,2	--
Geschäftslage	+	27,8	28,6	24,1	20,3	23,7	27,5	26,7	35,6	30,7	30,6
	0	50,0	51,9	55,2	56,3	52,6	52,5	48,9	50,8	47,7	48,2
	-	22,2	19,5	20,7	23,4	23,7	20,0	24,4	13,6	21,6	21,2
Zukünftige Geschäftslage	+	20,8	31,1	23,6	26,7	22,4	34,7	25,8	29,8	30,6	--
	0	62,5	54,0	56,4	55,0	50,0	45,3	52,9	57,9	48,2	--
	-	16,7	14,9	20,0	18,3	27,6	20,0	21,3	12,3	21,2	--
Beschäftigung	+	3,8	2,5	0,0	5,9	4,7	4,7	2,1	4,8	10,4	4,7
	0	86,2	92,6	93,7	82,3	81,2	89,5	88,3	90,4	80,2	93,0
	-	10,0	4,9	6,3	11,8	14,1	5,8	9,6	4,8	9,4	2,3
Betriebsauslastung		67,6	65,1	63,9	66,0	67,9	64,9	65,4	66,6	67,1	--
Umsatz	+	17,8	6,6	1,7	1,7	14,3	5,2	11,5	12,5	13,6	11,8
	0	61,7	57,9	77,6	70,0	69,6	63,6	62,1	67,9	67,1	69,4
	-	20,5	35,5	20,7	28,3	16,1	31,2	26,4	19,6	19,3	18,8
Auftragseingang	+	17,4	4,1	3,5	0,0	14,8	5,4	7,1	5,5	8,9	10,8
	0	62,3	67,1	70,2	74,1	61,1	66,2	71,5	76,3	18,8	74,7
	-	20,3	28,8	26,3	25,9	24,1	28,4	21,4	18,2	12,5	14,5
Investitionen	+	7,8	11,9	7,3	4,1	0,0	3,7	8,1	9,3	3,1	11,4
	0	70,6	62,7	73,2	77,5	64,3	70,4	61,3	76,7	78,1	65,8
	-	21,6	25,4	19,5	18,4	35,7	25,9	30,6	14,0	18,8	22,8